

Bei dem Berliner Kommando blieben immobil für den Courier-Dienst zurück:

- | | |
|---------------------------------------|------------------|
| 1. Münch
(Adjut. des Kommandeurs). | 10. Dieckow. |
| 2. Pauly. | 11. Hübener. |
| 3. Bod I. | 12. Köllner I. |
| 4. Harten. | 13. Fischer. |
| 5. Schmalz. | 14. Saagert. |
| 6. Müller II. | 15. Schröder. |
| 7. Kretz. | 16. Hoffmann. |
| 8. Kolbe. | 17. Eyff I. |
| 9. Rauthe. | 18. Wiegand. |
| | 19. Greulich II. |

Soweit die Feldjäger nicht in dieser Weise Verwendung fanden, traten sie, wie schon im Jahre 1806, als Freiwillige in die Armee ein und machten als solche den Feldzug mit. Bei Anordnung der Mobilmachung der Courier- und Kolonnenjäger schrieb der Chef v. Köckritz am 7. Februar 1813 von Breslau aus an den Kommandeur v. Valentini in Berlin:

„Im Jahre 1806 haben die nicht zu den Stäben kommandirten Feldjäger die Genehmigung nachgesucht, als Volontairs in die Armee eintreten zu dürfen, um ihrem Vaterlande zu dienen. Sollten diese jetzt wiederum dieselbe Absicht hegen, so bitte ich, sie mir namhaft zu machen, damit ich sie bei Seiner Majestät in Vorschlag bringen kann.“

Auf dieses Schreiben hin meldeten sich alle noch disponiblen Feldjäger zum Eintritt in die Armee und wurden unter Vorbehalt ihrer Anciennetät im Korps, sowie ihrer Versorgungsansprüche im Forstfach in nachstehender Weise an einzelne Truppentheile überwiesen:

Zur Kavallerie:

1. Fubel, bei dem 3. Kurmärkischen Kavallerie-Regiment.
2. Enig, bei dem Westpreussischen Ulanen-Regiment.
3. Karbe, bei dem Brandenburgischen Dragoner-Regiment.

Zur Infanterie:

4. Sembach, bei dem Jäger-Detachement des 3. Bataillons 1. Ostpreussischen Infanterie-Regiments.
5. Wegener, bei dem 3. Ostpreussischen Infanterie-Regiment.
6. Sonneberg, bei dem 4. Ostpreussischen Infanterie-Regiment.
7. Harpe, bei dem Elb-Regiment.
8. Klamann II, desgl.
9. Fintelmann, bei dem 1. Reserve-Infanterie-Regiment.